

Andacht für Freitag, 17. Juni 2022

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

„HERR, mein Gott, du bist sehr groß; in Hoheit und Pracht bist du gekleidet. Licht ist dein Kleid, das du anhast.“

Losung: Psalm 104,¹⁻²

Psalm 104 – liebe Hörerinnen, liebe Hörer – ein Loblied auf die Schöpfung des Ewigen.

Der Lutherübersetzung möchte ich hier zwei weitere zur Seite stellen:

In der Übersetzung von Martin Buber aus dem Jahr 1930 klingen die Verse so:

„Segne, meine Seele IHN! DU mein Gott, du bist sehr groß, bekleidet mit Ehre und Glanz, der das Licht um sich schlingt wie ein Tuch, den Himmel wie ein Zeltteppich spannt.“

In der Bibelübersetzung in gerechter Sprache aus dem Jahr 2006 heißt es:

„Segne die Eine, du meine Lebenskraft! Die Eine, meine Gottheit – so groß bist du! Majestät und Glanz kleiden dich. Die sich in Licht hüllt wie in einen Umhang, den Himmel ausspannt wie eine Zeltbahn.“

Gleich, welche Übersetzung Sie mehr anspricht – versuchen Sie sich einmal mit mir gemeinsam diese göttliche Lichtgestalt vorzustellen:

Vor den Augen gleißt und glänzt es – jenes überirdische Licht blendet stärker als die Sonne.

Jesus kommt mir in den Sinn – seine Verklärung auf jenen Berg; seine sehr weißen Kleider *„...wie sie kein Bleicher auf Erden weiß zu bekommen vermag.“* [Mk 9,³]. Paulus erscheint – wie er von jenem „Himmelslicht“ [Apg 9,³] geblendet zu Boden stürzt; drei Tage herumirrt und nichts mehr sehen kann.

„...der das Licht um sich schlingt wie ein Tuch...“ // „Die sich in Licht hüllt wie in einen Umhang“

Besungen wird eine Gotteserfahrung – eine wie ich sie noch nie hatte.

Überwältigend stelle ich sie mir vor. Eine Erfahrung, die alles, was das Wörtchen „ich“ bezeichnet, überstrahlt und zum schmelzen bringt. In der alles, was ist aufgeht; eins wird mit dem oder der Einen. Bei der Geschlecht, Alter, Status und Gesundheitszustand keine Rollen mehr spielen.

Ein Aufstrahlen von Ewigkeit und Eins-werden darin.

Ein Kairos – ein göttlicher Augenblick von ungeheurer Intensität. Ein Augenblick, in dem alle Worte und Bilder zu kurz greifen – überstrahlt und überblendet werden von jenem Licht.

Jenem: *„...der das Licht um sich schlingt wie ein Tuch...“* Jener: *„Die sich in Licht hüllt wie in einen Umhang“*

Mögen auch wir heute vom Abglanz eines solchen Lichtes um- und erleuchtet werden; auf dass unser Glaube intensiver, und seine Strahlkraft stärker werde.

Ganz im Sinne der Weisung des heutigen Lehrtextes aus dem 1. Petrusbrief 2,⁹:

„Ihr sollt die Wohltaten dessen verkündigen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht.“

Amen.